

6. Epistolar

Brief von Friedrich Griese an [August Hermann Francke].

Griese, Friedrich

Berlin, 30.04.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-144698

Geh. Herrlicher und Gekochter,
 Geh. Herrlicher Herr Professor, in Christo
 herzlich gekochter Vater,

Es hat mich der H. Obrist-Lieutenant von Fichte
 befohlen, Sie: Geh. Herrlicher zu befehlen, das
 er gestern mich ganz pfänne Ordre von St.
 Königl. Majest. bekommen diesen Morgen um
 4 Uhr in Potsdam zu gehen. Und wie er
 unermüßig einige Tage da selbst würde verblei-
 ben müssen, so daß er es nicht ohne göttl.
 Direction an, der Sie einleitet mich Gelingen.
 Seit in der Stadt gehen würde zum besten der
 Wagnersaufseher, sondern wegen ist nicht möglich

Medicin, zu reden. Wohin wir den versetzen
sind, das wir nicht, was für ein werthvolles
sagen müssen, vorüberlassen werden. Bei dieser
Zeit. Folgt: Folgende stündlich malen sollen
also umgesehen und täglich zwei Malen. Liebe
Gehet, das ist Erbauung mit aller Sorgfältigkeit

Lieber Galt: Folgende

Mein Professor, und in Christo sind ge-
wessen. Haltet

Endlich 30 Apr:
1726.

gelesen
Leitung Geist.